

# Vom Luftschutzkeller in die Glitzerwelt

Der Baselbieter Steptänzer Angelo Borer tritt in Los Angeles auf – seine Gruppe feiert das 30-Jahr-Jubiläum

Von Dina Sambar

**Oberwil/Therwil.** Los Angeles, Promis, Blitzlichtgewitter – und mittendrin der Baselbieter Angelo Borer, der in einem coolen James-Bond-Smoking und mit einer hübschen jungen Frau in hinreissendem Kleid über den roten Teppich schlendert.

Die Augen des 57-Jährigen leuchten, wenn er sich den kommenden Mittwoch vorstellt. Der bekannte Steptänzer wird an den Los Angeles Music Awards als Showact auftreten. «Da stehen über 150 Fotografen am roten Teppich. Es wird Interviews geben. Das ist hammergeil!»

Für diesen wichtigen Anlass wollte Borer etwas «Sensationelles bieten», wie er sagt. Und deshalb gibt es in Los Angeles eine absolute Premiere. Die hübsche junge Frau, die an seiner Seite über den roten Teppich gehen wird, ist seine 14-jährige Tochter Aisha. «Ich trete zum ersten Mal mit ihr als Duo auf. Wir werden die Amerikaner mit unserer Show vom Sockel hauen!»

## Das Tanzen liegt im Blut

Seine Tochter sei das Grösste für ihn, deshalb gehe in Los Angeles ein Traum in Erfüllung: «Noch vor zwei Jahren wollte sie unter keinen Umständen mit ihrem Papi tanzen. Ich bin froh, hat sich das geändert. Sie hat grosses Talent und steht mir in den Nummern, die wir tanzen, in nichts nach.» Er selbst hat Mitte der 80er- bis Anfang der 90er-Jahre mehrere Schweizer- und Europa-meistertitel in diversen Steptanz-Kategorien gewonnen.

An seine eigene Jugend kann sich Borer noch gut erinnern. «Ich habe als Teenie in der Disco schon immer eine



**Noch lange nicht müde.** Sobald Angelo Borer die Bühne betritt und tanzen kann, ist er ein anderer Mensch.

Show abgezogen. Das Tanzen liegt mir im Blut», erzählt er lachend. Wenn er die Bühne betrete, werde er ein anderer Mensch: «Jeder, der Fasnacht macht, kennt das. In seinem Kostüm traut er sich mehr. Auch ich habe in meinen Showkostümen mehr Selbstvertrauen, kann die Leute fesseln, sie unterhalten.»

Die Glitzer- und Showwelt versetze ihn in eine andere Welt. Eine Welt, in der er in strahlende Gesichter schauen könne, die ihre Alltagssorgen vergessen

haben. Auch er vergesse dabei seine Sorgen.

Kaum aus L.A. zurück, wird der nächste grosse Anlass anstehen. 1984 gründete Borer eine Tanzschule und eine Showtruppe – damals noch in einem Luftschutzkeller. «Ich kam aus armen Verhältnissen und hatte nur meine Grossmutter, bei der ich aufwuchs. Sie hat mich unterstützt», erzählt Borer.

Am 22. November findet die grosse Jubiläumsshow in Therwil zum 30-jäh-

rigen Bestehen der Showtruppe statt. Aus dem kleinen Luftschutzkeller-Grüppchen ist die Crazy Feet Company entstanden, die schon Engagements in Ländern wie Indien, Senegal, den USA, den Vereinigten Arabischen Emiraten, Bahrain, den Malediven oder Malaysia hatte. «Für eine Amateur-Tanzgruppe ist das eine sensationelle Leistung», schwärmt Borer.

Vor nicht allzu langer Zeit hat die Crazy Feet Company aus Deutschland

sogar das Angebot für eine China-Tournee erhalten. Hier zeigten sich allerdings die Grenzen der Amateur-Tänzer. «Da alle studieren oder einen Job haben, konnten wir dem Organisator nicht genügend Daten anbieten. Mit Profis hätte ich das Problem nicht», sagt Borer. Das Angebot, dieselbe Show mit Profis durchzuführen, lehnte Borer jedoch ab: «Vor 30 Jahren hätte ich vielleicht angenommen. Doch heute bin ich mit der Truppe emotional viel zu stark verbunden», erzählt Borer. Er kenne die meisten Tänzerinnen, seit sie als Fünf- oder Sechsjährige zu ihm in die Tanzstunde kamen. Nebst dieser ersten Showgruppe gibt es noch weitere Gruppen mit jüngeren Steptänzerinnen, die für die Zukunft aufgebaut werden.

## Karriere geht immer weiter

Auch er selber will noch einige Jahre in der Company weitertanzen. Im Gegensatz zu anderen Tanz- oder Sportarten, sei dies beim Steptanz in seinem Alter noch möglich: «Natürlich springe ich nicht mehr 20-mal in den Spagat, wie ich es bei den Schweizermeisterschaften getan habe. Doch ich bin körperlich noch fit», sagt der 57-Jährige.

Wenn Borer über seine Karriere, die Tanzschule und seine Company spricht, fällt das Wort sensationell sehr oft. Doch gibt es auch die andere Seite? «Ich bin glücklich, so wie es ist», sagt Borer. Das Einzige was ihn beschäftige, sei die Tanzschule: «Ich mache mir schon Gedanken, ob wir auch in Zukunft genügend Schüler haben werden. Das ist in der heutigen Zeit leider nicht selbstverständlich.»

Infos zur Jubiläumsshow am 22. 11. 2014 in Therwil unter:  
angelo-borer@crazy-feet-company.ch